



Lösungsvorschlag

Höhere Fachprüfung für Sozialversicherungs-Expertinnen und -Experten 2022

Prüfungsteil 1.1: Geleitete Fallarbeit

Gewählter Sozialversicherungszweig: Alters- und Hinterlassenenversicherung – Beiträge

Kandidatennummer _____

Prüfungsdatum _____

Titel der Fallarbeit Alpha AG, Arbeitgeberhaftung / Schadersatz _____

Dauer 75 Minuten _____

Arbeitsauftrag

Ausgangslage

Im Folgenden werden Sie einen konkreten Praxisfall bearbeiten. Der Fall besteht aus einer Ausgangslage und separaten Teilaufgaben. Diese Teilaufgaben sind wie folgt eingeteilt:

- eine Analyseaufgabe
- eine Handlungssimulation
- 2 Critical Incidents

In der Analyseaufgabe werden Sie aufgefordert, den beschriebenen Praxisfall mit Hilfe von Internetrecherchen zu analysieren.

Bei der Handlungssimulation werden Sie aufgefordert, das Vorgehen im entsprechenden Praxisfall zu beschreiben oder dieses auszuführen.

Bei den Critical Incidents werden Sie aufgefordert, Ihr Vorgehen unter geänderten Rahmenbedingungen, in denen es in besonderem Masse darauf ankommt, kompetent zu handeln, zu schildern und zu begründen.

Aufgabe

Lesen Sie die Fallbeschreibung genau durch und sichten Sie etwaige Beilagen. Die Informationen aus der Fallbeschreibung sowie die hier angeführten Beilagen gelten für alle nachfolgenden Teilaufgaben. Bearbeiten Sie anschliessend die Analyseaufgabe, die Handlungssimulation und die Critical Incidents.

Hinweis

Für die Recherche steht Ihnen während der Prüfung der Online-Zugriff ins Internet zur Verfügung.

Beurteilung

Ihre Leistung wird nach folgenden Leitfragen bewertet:

Analyseaufgabe (max. 25 Punkte):

- Berücksichtigt der/die Kandidat/in alle relevanten Aspekte in der Analyse?
- Sind die angeführten Analyseergebnisse fachlich korrekt und nachvollziehbar dargestellt?

Handlungssimulation (max. 25 Punkte):

- Beschreibt der/die Kandidat/in seine/ihre Handlungen in der dargestellten Situation vollständig, nachvollziehbar und fachlich korrekt oder führt er/sie diese korrekt aus?

Critical Incidents (max. 25 Punkte):

- Schildert der/die Kandidat/in ein plausibles Vorgehen in den beschriebenen Situationen und begründet er/sie dieses korrekt?

Punkte

max. 75

Organisation

Für die Bearbeitung aller Teilaufgaben dieser Fallarbeit stehen Ihnen 75 Minuten zur Verfügung. Teilen Sie sich Ihre Zeit selbst ein. Idealerweise nutzen Sie

ca. 25 Minuten für die Analyseaufgabe,

ca. 25 Minuten für die Handlungssimulation,

ca. 25 Minuten für die Critical Incidents.

Fallbeschreibung

Sie sind Mitarbeiter/in der Ausgleichskasse X. und verantwortlich für die Bearbeitung der Schadenersatzfälle bei Arbeitgeberhaftung. Sie bekommen den folgenden Fall auf den Tisch:

Die Alpha AG wurde im Jahre 2010 gegründet und am 01.08.2018 von Christian C. und Donald D. mit Aktiven und Passiven übernommen. Am 20.02.2019 wurde der Konkurs über die Alpha AG eröffnet und am 15.06.2019 mangels Aktiven eingestellt (Veröffentlichung im SHAB am 25.06.2019).

Zum Zeitpunkt der Konkurseröffnung waren die folgenden Personen (alle wohnhaft in der Schweiz, die Wohnsitze sind bekannt) Mitglieder des Verwaltungsrats:

- Christian C., im VR vom 01.08.2018 – Konkurseröffnung
- Donald D., im VR vom 01.08.2018 – Konkurseröffnung
- Stephan S., im VR vom 01.05.2017 – Konkurseröffnung
- Veronika V., vom 01.01.2019 – Konkurseröffnung

Der Buchhaltung entnehmen Sie die folgenden offenen Posten:

1.1. - 31.12.2017

Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeiträge	CHF	12'000.00
Mahngebühren/Betreibungsspesen	CHF	450.00
Verzugszinsen	CHF	320.00

1.1. - 31.7.2018

Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeiträge	CHF	26'000.00
Mahngebühren/Betreibungsspesen	CHF	630.00
Verzugszinsen	CHF	210.00

1.8. - 31.12.2018

Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeiträge	CHF	18'000.00
Mahngebühren/Betreibungsspesen	CHF	380.00
Verzugszinsen	CHF	170.00

1.1. – 20.2.2019

Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeiträge	CHF	3'000.00
Mahngebühren/Betreibungsspesen	CHF	150.00
Verzugszinsen	CHF	80.00

Beilagen

Keine Beilagen

Teilaufgabe 1 – Analyseaufgabe

Ausgangslage

Wie beschrieben.

Aufgabenstellung

Zunächst geht es darum, dass Sie sich einen Überblick über den Fall verschaffen. Dies umfasst:

- Nennen Sie die Voraussetzungen, welche **grundsätzlich** erfüllt sein müssen, damit ein Schadenersatz geltend gemacht werden kann.
- Legen Sie dar, welche der vier Verwaltungsräte diese Voraussetzungen erfüllen und für welchen **Zeitraum** Sie die Mitglieder im Einzelnen haftbar machen. Begründen Sie Ihre Entscheide nachvollziehbar.
- Beurteilen Sie, ob Sie vor dem Erlass der Schadenersatzverfügungen weitere Informationen brauchen. Nennen Sie diese und die dazugehörige Informationsquelle.

Hinweise

Keine

Lösungsvorschlag Teilaufgabe 1 – Analyseaufgabe

Nennen Sie die Voraussetzungen, welche grundsätzlich erfüllt sein müssen, damit ein Schadenersatz geltend gemacht werden kann.

1. Schaden

Ein Schaden muss entstanden sein.

2. Missachtung von Vorschriften

Der Schaden muss durch die Missachtung von Vorschriften entstanden sein.

3. Verschulden

Die Arbeitgebenden müssen den Schaden absichtlich oder grobfahrlässig verursacht haben.

4. Verjährung

Der Anspruch auf Schadenersatz darf nicht verjährt sein.

Legen Sie dar, welche der vier Verwaltungsräte diese Voraussetzungen erfüllen und für welchen Zeitraum Sie die Mitglieder im Einzelnen haftbar machen.

Die vier grundsätzlichen Voraussetzungen sind offensichtlich erfüllt. Ist die Arbeitgebende eine juristische Person, so haften subsidiär ihre handelnden Organe, unter anderem die Mitglieder des Verwaltungsrats. Dies trifft auf die Vier zu, weshalb sie grundsätzlich haftbar sind.

Die Schadenersatzforderung verjährt, wenn sie nicht innert drei Jahren seit Kenntnis des Schadens geltend gemacht wird. Wird das Konkursverfahren mangels Aktiven eingestellt, erhält die Ausgleichskasse Kenntnis vom Schaden, wenn die Einstellung im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht wird. Dies geschah am 25.06.2019. Die Verjährungsfrist läuft bis zum 24.06.2022 und ist damit grundsätzlich eingehalten.

Natürliche Personen, welche ein Unternehmen mit Aktiven und Passiven übernehmen, haften für die Beiträge, die bis dahin geschuldet sind. Ein Organ haftet auch für die bei seiner Mandatsübernahme bereits verfallenen Beiträge.

Daraus folgt, dass alle Mitglieder des VR für die gesamten ausstehenden Beiträge solidarisch haften.

Beurteilen Sie, ob Sie vor dem Erlass der Schadenersatzverfügungen weitere Informationen brauchen und wenn ja, nennen Sie welche.

Es ist die Solvenz der einzelnen Mitglieder des VR abzuklären. Bei offensichtlicher Insolvenz kann die Ausgleichskasse auf die Einleitung eines Schadenersatzverfahrens verzichten.

Teilaufgabe 2 – Handlungssimulation

Ausgangslage

Am 15.09.2021 haben Sie die Schadenersatzverfügungen erlassen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats reichen Einsprachen mit den folgenden Begründungen ein:

Christian C.:

Der zugrunde liegende Schaden sei jeweils am 31.12. des Kalenderjahres eingetreten, für das die Ausstände geschuldet sind. Die Verjährungsfrist laufe somit vom 01.01. des Folgejahres an. Für die Ausstände des Jahres 2017 begann die Verjährungsfrist am 01.01.2018 und dauerte (nach damaligem Recht) 2 Jahre, endete somit am 31.12.2019. Das Gleiche gelte für die Ausstände 2018, für welche die Verjährung (ebenfalls nach altem Recht) am 31.12.2020 eingetreten sei. Einzig für die Ausstände des Jahres 2019 sei die Verjährungsfrist (nach neuem Recht und der entsprechenden Übergangsregelung) noch nicht abgelaufen und in diesem Umfang anerkenne er die Schadenersatzverfügung.

Donald D.:

Es treffe zwar zu, dass er am 01.08.2018 die Alpha AG zusammen mit Christian C. mit Aktiven und Passiven übernommen habe. Damit hafteten sie zwar für die zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Beiträge, aber nicht für sich daraus ergebende Schadenersatzforderungen. Dafür seien die damaligen Mitglieder des VR verantwortlich und die Schadenersatzforderung sei an diese zu richten. Er lehne die Haftung für den für die Zeit vor dem 01.08.2018 entstandenen Schaden vollumfänglich ab.

Stephan S.:

Er wendet ein, er sei nur formell Mitglied des Verwaltungsrats gewesen, habe aber keinerlei Funktion gehabt. Daneben habe er weder an VR-Sitzungen teilgenommen, noch habe er Aktien der Alpha AG je besessen. Auch sei ihm kein VR-Honorar ausbezahlt worden. Es sei eine reine Gefälligkeit gewesen, dass er sich überhaupt als VR im Handelsregister habe eintragen lassen. Unter diesen Umständen sei er von der Arbeitgeberhaftung auszuschliessen.

Veronika V.:

Sie wehrt sich gegen die Schadenersatzverfügung, soweit sie die Beiträge für die Zeit vor ihrem Eintritt in den Verwaltungsrat betrifft, also vor dem 01.01.2019. Für die Ausstände des Jahres 2019 anerkennt sie die Schadenersatzforderung im Umfang von einem Viertel, nachdem 4 Mitglieder des Verwaltungsrates ins Recht zu fassen seien.

Aufgabenstellung

Skizzieren Sie Ihre Einspracheentscheide in den vier Fällen stichwortartig und nachvollziehbar. Lassen Sie die in Ihrer Analyse (Teilaufgabe 1) bereits gemachten (grundsätzlichen) Aussagen weg und beschränken Sie sich auf die zusätzlichen, in jedem einzelnen Fall anwendbaren Bestimmungen.

Hinweise

Keine

Lösungsvorschlag Teilaufgabe 2 – Handlungssimulation

Christian C.:

Die dreijährige Verjährungsfrist beginnt ab dem Zeitpunkt zu laufen, ab dem die Ausgleichskasse Kenntnis vom Schaden und seinem Ausmass erhalten hat.

Wird das Konkursverfahren mangels Aktiven eingestellt, erhält die Ausgleichskasse mit der Veröffentlichung im SHAB Kenntnis vom Schaden.

Korrekturhinweis:

Allenfalls ist die Antwort bereits teilweise in der Analyse enthalten.

Donald D.:

Ein Organ haftet auch für die bei seiner Mandatsübernahme bereits verfallenen Beiträge. Hingegen haftet es nicht für den der Ausgleichskasse bereits vor seinem Eintritt in den Verwaltungsrat entstandenen Schaden.

Im vorliegenden Fall ist der Schaden erst mit der Publikation der Einstellung des Konkurses mangels Aktiven im SHAB entstanden, somit also nach dem Eintritt von Donald D. in den VR. Deshalb haftet er für alle Ausstände.

Korrekturhinweis:

Allenfalls ist die Antwort bereits teilweise in der Analyse enthalten.

Stephan S.:

Offenbar war Stephan S. als sogenannter «Strohmann» im VR. Strohleute die von ihren Kontrollbefugnissen keinen Gebrauch machen, handeln grobfahrlässig. Die «Ehrenamtlichkeit» eines Mandats stellt keinen Entlastungsgrund dar. Er haftet ebenfalls für alle Ausstände.

Veronika V.:

Ein Organ haftet auch für die bei seiner Mandatsübernahme bereits verfallenen Beiträge. Hingegen haftet es nicht für den der Ausgleichskasse bereits vor seinem Eintritt in den Verwaltungsrat entstandenen Schaden.

Im vorliegenden Fall ist der Schaden erst mit der Publikation der Einstellung des Konkurses mangels Aktiven im SHAB entstanden, somit also nach dem Eintritt von Veronika V. in den VR. Auch sie haftet für alle Ausstände.

Sind mehrere Personen für den gleichen Schaden verantwortlich, haften sie solidarisch für den ganzen Schaden.

Korrekturhinweis:

Allenfalls ist die Antwort bereits teilweise in der Analyse enthalten.

Teilaufgabe 3 – Critical Incident «Christian C.»

Ausgangslage

Christian C. hat gegen den Einspracheentscheid Beschwerde beim kantonalen Sozialversicherungsgericht erhoben. Seine Beschwerde wurde abgewiesen.

Christian C. überlegt sich, das Verfahren an das Bundesgericht weiterzuziehen. Bevor er dies tut, möchte er die Sache aussergerichtlich regeln und unterbreitet Ihnen den Vorschlag, wonach er die Hälfte der Forderung im Sinne eines Vergleichs anerkennt, im Gegenzug aber auf den Weiterzug ans Bundesgericht verzichtet.

Aufgabenstellung

Nehmen Sie zum Vorschlag von Christian C. Stellung und begründen Sie Ihre Stellungnahme stichwortartig und nachvollziehbar.

Hinweise

Keine

Lösungsvorschlag Teilaufgabe 3 – Critical Incident «Christian C.»

Die Ausgleichskassen sollen darauf verzichten, im gerichtlichen Beschwerdeverfahren Vergleiche abzuschliessen.

Teilaufgabe 4 – Critical Incident «Donald D.»

Ausgangslage

Die Angehörigen von Donald D. teilen Ihnen mit, dass er am 15.03.2022 verstorben sei. Für die inzwischen rechtskräftig gewordenen Schadenersatzverfügung hatten Sie mit ihm eine Ratenvereinbarung getroffen. Davon ist noch ein Restbetrag offen.

Die Hinterbliebenen möchten sich ein Bild über die finanzielle Situation des Verstorbenen verschaffen, um entscheiden zu können, ob Sie die Erbschaft antreten wollen oder nicht. Sie fragen Sie deshalb an, ob die Schadenersatzforderung im Falle eines Erbgangs an sie überginge und ob sie mit weiteren Verzugszinsen zu rechnen hätten.

Aufgabenstellung

Antworten Sie den Hinterbliebenen stichwortartig und nachvollziehbar. Zitieren Sie mindestens je einen Bundesgerichtsentscheid in Bezug auf den Übergang der Schulden an die Erben und die noch zu erwartenden Verzugszinsen, die Sie Ihrer Stellungnahme zugrunde legen.

Hinweise

Keine

Lösungsvorschlag Teilaufgabe 4 – Critical Incident Nr. 2

Nehmen nach dem Tode der bisherigen Verantwortlichen die Erbinnen und Erben die Erbschaft an, so geht auf sie auch die Schadenersatzforderung über.

Bundesgerichtsentscheid: BGE 119 V 165 vom 27.04.1993

Den Erben werden keine zusätzlichen Verzugszinsen belastet. Die Geltendmachung von Verzugszinsen auf Schadenersatzforderungen ist mangels gesetzlicher Grundlage nicht möglich.

Bundesgerichtsentscheid: BGE 119 V 78 vom 24.02.1993